

Ein in der Sitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Dresden am 2. December v. J. gehaltener Vortrag von H. Ackermann, über die kupferführenden Schichten am Lake superior, bot dem Vorsitzenden Hofr. Dr. Geinitz Gelegenheit, seine auf Anschauung der vorliegenden Gesteinsarten gestützte Ansicht über das Alter dieser kupferführenden Schichten auszusprechen, die er für einen Vertreter des mittleren Rothliegenden hält, während sie von amerikanischen Forschern meist als silurisch bezeichnet werden.

Literatur-Notizen.

J. W. Judd. On the Origin of lake Balaton in Hungary. (Geological Magazine 1876, Nr. 1, S. 5.)

Der Verfasser benützt die Erscheinungen, welche die Umgebung des Platten-sees erkennen lässt zum Nachweis, dass das Bett desselben in keinem Falle durch Gletscherwirkung ausgetieft werden konnte, sondern, dass es vielmehr einer Bodensenkung seine Entstehung verdanke, welche gewiss mit der vulkanischen Thätigkeit, welche zur Neogenzeit an seinem jetzigen Nordufer herrschte, in Verbindung stand. Gleichen Ursprung weist er weiter zunächst für den grössten der schottischen Seen den Lough Nead, ein kleineres aber viel tieferes Wasserbecken, die Seen des Jordanthales, und den vielleicht grössten Süsswasser-See der Erde, den Victoria-Nyanza nach. Bei diesen und noch anderen zum Vergleiche herbeigezogenen Seebecken lässt neuere vulcanische Thätigkeit in der Nachbarschaft, Bodensenkungen als sehr plausibel erscheinen. Allcin auch in Gegenden, in welchen keine Spuren einer solchen Thätigkeit sich nachweisen lassen, geben die allorts zu beobachtenden Verwerfungen der Schichten einen untrüglichen Beweis auch für Niveauveränderungen an der Oberfläche, welche Depressionen, also die Bedingung zur Bildung von Seen hervorbringen mussten. Die Hypothese, die Bildung der Seen sei durch Gletscherwirkungen bedingt, widerspreche selbst in den Alpen und den Hochgebirgen Schottlands den thatsächlichen Erscheinungen, und sei zudem ebenso überflüssig als unwahrscheinlich.

Dr. A. Boué. Ueber Temperaturzunahme mit der Tiefe der Erde. (Anzeiger d. k. Akad. d. Wiss. 1875. Nr. XXVI.)

Verfasser sucht in dieser Notiz die in neuerer Zeit, auf Grundlage der Temperatur in den grössten Tiefen des Oceans und gewisser Beobachtungen in tiefen Bohrlöchern, erhobenen Einwendungen gegen die Annahme einer fortschreitenden Temperaturzunahme von der Erdoberfläche gegen das Innere zu, zu widerlegen.

Was den ersteren Punkt betrifft, so erklärt sich die niedere Temperatur am Grunde der Oceans durch die bekannten Gesetze der Wärmelehre, und durch den Umstand, dass man der Erdrinde unter dem Ocean keinesfalls eine geringere Dicke zuzuschreiben habe, als in den Festlandsgebieten. Die von Mohr hervorgehobenen Anomalien bei den im Bohrloche zu Spenberg beobachteten Temperaturen, so wie in anderen Bohrlöchern aber erklären sich wahrscheinlich ganz einfach durch Zusitzen von kühlerem Wasser aus höheren Regionen; in anderen Fällen vielleicht auch durch chemische Actionen in der Erdrinde. Uebrigens gibt Verfasser zu, dass das Maass der Zunahme der Temperatur nach unten wohl zu frühe als allgemein gültig festgestellt wurde, und dass es noch vieler sorgfältiger Messungen bedürfen werde, bevor das Gesetz dieser Zunahme völlig sicher gestellt sein werde.

Dr. A. Frič. Ueber die Fauna der Gaskohle des Pilsener und Rakonitzer Beckens. (K. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. Sitz. am 19. März 1875.)

Ein sehr dankenswerthes Unternehmen ist es unzweifelhaft, dass der Verfasser die so oft erwähnte, aber von Niemanden genauer untersuchte Wirbelthierfauna der bezeichneten Ablagerung einem genaueren Studium unterzog. Die vorliegende Mittheilung bildet den Prodom einer grösseren Arbeit, deren baldigem Erscheinen wir